

L 8316/L 8516-13	2	SSW Sparrenberg	63,5 ha												
Oberer Muschelkalk		<b>Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag, Untergruppe Kalksteine</b> (Weitere Nutzungsmöglichkeit: Naturwerkstein) {Splitte/Brechsande, Schotter, kornabgestufte Gemische, Gesteinsmehle (Füller)}													
{1–2 m} {ca. 30–35 m}		Schemaprofil für das Vorkommen													
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Das Vorkommen des Oberen Muschelkalks besteht im unteren Teil aus grauen, dichten und fein- bis grobkristallinen, harten Kalksteinen der Unteren Hauptmuschelkalk-Formation (mo1, Trochitenkalk). Sie sind überwiegend mittelbankig, mäßig geklüftet, und zeigen einen splittrigen Bruch. Einzelne gelbliche Dolomitstein- und graue Kalksteinbänke, die flaserige Tonhäutchen enthalten, treten auf. Darüber folgen graue und beige, dichte bis feinkörnige, meist dünn- oder mittelbankige, schwach tonige kalkige Dolomitsteine und dolomitische Kalksteine mit einzelnen harten Schillbänken (dolomitischer Plattenkalk). Ihr Bruch ist splittrig bis muschelrig. Sie sind mechanisch weniger widerstandsfähig und lösen leicht an Klüften im Abstand von wenigen cm und teilweise entlang einer Feinschichtung ab. Die Bänke des Vorkommens sind durch Mergelfugen getrennt, deren Anteil unter 5 % des Gesamtgesteins beträgt.</p> <p><b>Analysen:</b> Für Analysenwerte siehe Beschreibung der Vorkommen L 8316/L 8516-18 und -37; siehe auch Abb. 9.</p> <p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Schemaprofil für das Vorkommens ca. R <sup>34</sup>52 070, H <sup>52</sup>92 610 nach Geländebeobachtungen und in Anlehnung an Ro8316/B1 und B6 sowie Stbr. Grimmelshofen RG 8217-1</p> <table border="0" data-bbox="220 719 1420 869"> <tr> <td style="padding-right: 10px;">815</td> <td style="padding-right: 10px;">–</td> <td style="padding-right: 10px;">ca. 813 m NN</td> <td>Boden- und Verwitterungshorizont</td> </tr> <tr> <td>813</td> <td>–</td> <td>ca. 803 m NN</td> <td>graue und beige, dünn- bis mittelbankige, dichte bis feinkörnige, schwach tonige kalkige Dolomitsteine und dolomitische Kalksteine (dolomitischer Plattenkalk)</td> </tr> <tr> <td>803</td> <td>–</td> <td>ca. 780 m NN</td> <td>graue, mittelbankige, dichte und grobkristalline, harte, splittrig brechende Kalksteine (Untere Hauptmuschelkalk-Formation)</td> </tr> </table> <p><b>Nutzbare Mächtigkeiten:</b> Die nutzbare Mächtigkeit beträgt bis zu 35 m. Die rund 10–15 m mächtige Folge der Plattenkalke im oberen Teil des Vorkommens besteht jedoch aus Gesteinen, die sich lediglich zur Befestigung von Wald- und Wirtschaftswegen eignen, teilweise aber auch als Abraum zu bewerten sind. Die darunter folgenden Kalksteine (Untere Hauptmuschelkalk-Formation) sind ungefähr 20–25 m mächtig und können voraussichtlich im Straßen-, Hoch- und Tiefbau sowie teilweise als Werksteine (Mauersteine, kleinere Fassaden- und Bodenplatten) eingesetzt werden.</p> <p><b>Abraum:</b> Die Überdeckung durch einen Verwitterungshorizont oder durch Hangschutt beträgt meist 1–2 m. Innerhalb des Vorkommens kommen Bruchzonen (Hangzerreißen als Folge von Auslaugungen im Mittleren Muschelkalk) vor. Bei einem Abbau ist deshalb ein treppenartiges Ansteigen oder Absinken der Schichten wahrscheinlich. Damit einhergehende verkarstete, verlehnte und engständig geklüftete Bereiche sowie Lagen oder Zonen aus absandendem, wenig widerstandsfähigem Dolomitstein können die Abraummenge lokal stark erhöhen.</p> <p><b>Grundwasser:</b> Zum Grundwasserstand liegen keine Daten vor. Voraussichtlich befindet sich das Vorkommen oberhalb des Grundwasserniveaus. Der E des Vorkommens liegt im Wasserschutzgebiet Nr. 367 (Rosäckerquelle, Stadt Stühlingen/Oberwangen).</p> <p><b>Mögliche Abbau- und Aufbereitungserschwernisse:</b> Bruchzonen, Verkarstung, nicht nutzbare Dolomitsteine (vgl. Abraum).</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> Im W und E folgen nicht nutzbare Dolomitsteine des unterlagernden Mittleren Muschelkalks. Im NW begrenzt eine Störungszone das Vorkommen, jenseits der sich verkarstete Bereiche mit geringeren nutzbaren Mächtigkeiten anschließen. Im N wird ein Abstand von 300 m zu Sparrenberg und Wangen eingehalten. Im SE wurde durch die Luftbilddauswertung eine Störungszonen erkannt.</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Die Bewertung beruht auf der rohstoffgeologischen Kartierung unter Berücksichtigung der Erkundungsbohrungen Ro8316/B1 und B6 sowie der Aufnahme des Stbr. Grimmelshofen (RG 8217-1, außerhalb des Vorkommens), der Geologischen Spezialkarte des Großherzogtums Baden Bl. Stühlingen (SCHALCH 1912) und der Auswertung von Luftbildern.</p> <p><b>Sonstiges:</b> Im SW des Vorkommens befindet sich ein Naturschutzgebiet.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Das Vorkommen aus Kalk- und Dolomitsteinen des Oberen Muschelkalks erreicht eine nutzbare Mächtigkeit von 30–35 m. Diese kann jedoch durch nicht nutzbare Dolomitsteine und verkarstete, verlehnte oder engständig geklüftete Bereiche reduziert sein. Außerdem können Hangzerreißen den Abbau erschweren. Rund ein Drittel des Vorkommens besteht aus minderwertigem Material. Die Bedeckung durch verwittertes Gestein und Hangschutt ist meist um 2 m mächtig. Der E des Vorkommens liegt in einem Wasserschutzgebiet. Es weist ein sehr geringes Lagerstättenpotenzial auf.</p>				815	–	ca. 813 m NN	Boden- und Verwitterungshorizont	813	–	ca. 803 m NN	graue und beige, dünn- bis mittelbankige, dichte bis feinkörnige, schwach tonige kalkige Dolomitsteine und dolomitische Kalksteine (dolomitischer Plattenkalk)	803	–	ca. 780 m NN	graue, mittelbankige, dichte und grobkristalline, harte, splittrig brechende Kalksteine (Untere Hauptmuschelkalk-Formation)
815	–	ca. 813 m NN	Boden- und Verwitterungshorizont												
813	–	ca. 803 m NN	graue und beige, dünn- bis mittelbankige, dichte bis feinkörnige, schwach tonige kalkige Dolomitsteine und dolomitische Kalksteine (dolomitischer Plattenkalk)												
803	–	ca. 780 m NN	graue, mittelbankige, dichte und grobkristalline, harte, splittrig brechende Kalksteine (Untere Hauptmuschelkalk-Formation)												